

Wie von Geisterhand erscheint Schimmelreiter

Am Geburtstag von Martin Luther wird des Heiligen St. Martin gedacht

Obernkirchen. Am Vormittag hat es noch so ausgesehen, als müsste der Kinderumzug am Martinstag wegen der regnerisch-kalten Witterungsbedingungen ausfallen. Das muss dem Heiligen St. Martin nicht gefallen haben. Vermutlich aufgrund seines Einspruchs hatte der Wettergott doch ein Einsehen mit dem Nachwuchs der Bergstadt. Dieser erschien zwar nicht in so großer Menge wie im Vorjahr auf dem Kirchplatz, bildete aber dennoch (um ein ausgespartes Feld herum) eine ansehnliche Runde. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass längst nicht alle Kinder eine Laterne mitgebracht hatten. Offensichtlich fürchteten viele, dass Wind und Regen da einiges zerstören könnten. So warteten alle in einem mystischen Halbdunkel auf den Schimmelreiter mit dem roten Umhang.

Kaum war der letzte Glockenschlag verklungen, ergriff Pfarrer Norbert Mauerhof das Wort und begrüßte die Kinder, Eltern und Großeltern im Namen der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde. Die von Karin Sieg-Franke geleitete Flötengruppe begann, mit Gitarrenbegleitung das bekannte Martinslied zu spielen, und dann tauchte auch schon – wie von Geisterhand hereingeführt – der Reitersmann auf.

Geduldig drehte der Schimmel etliche Runden auf dem Kirchplatz, während Pfarrer Mauerhof jene überlieferte Szene schilderte, in der Martin, der später heilig gesprochene Bischof von Tours, seinen roten Umhang zerriss und einen Teil davon einem frierenden Bettler gab.

Genau das wiederholte sich dann auch in der Bergstadt auf dem Kirchplatz. In dessen Mitte hockte in dürftiger Bekleidung ein Mann, der seinen flehenden Blick auf den Reiter richtete. Dieser zögerte nicht lange und teilte seinen roten Umhang. Und während alle Kinder noch einmal das Martinslied anstimmten, setzte sich St. Martin an die Spitze des Zuges, der sich auf dem kürzesten Weg zur Kirche St. Josef begab.

Polizei und Feuerwehr sicherten den Marsch unter einem rabenschwarzen Himmel. Auch das Rote Kreuz gehörte zur Begleitung. Beim Überqueren der Rathenaustraße bildeten sich lange Schlangen wartender Autos. Währenddessen hatte die Kolpingfamilie vor ihrem Pfarrhaus und vor der Kirche mehrere Stände aufgebaut, um die Abendwanderer zu versorgen.

Es gab warme Getränke, heiße Wiener im aufgeklappten Brötchen – und vor allem die von der Bäckerei Achter hergestellten Stutenkerle. Entsprechend der zuvor verkauften Gutscheine wurden mehr als 200 Stück dieser angenehm duftenden Backware hergestellt.

Übrigens: Pfarrer Mauerhof ließ die Kinder durchaus wissen, dass am Sonnabend eigentlich der Geburtstag von Martin Luther zu feiern war und der Heilige St. Martin immer erst einen Tag später an der Reihe ist. Und wer auch das noch wissen möchte: Julia Duvendack übernahm die Rolle des edlen Reiters und Kevin Standing die des armen Bettlers. sig